

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 25 (1949-1950)
Heft: 8

Artikel: Das Picknick
Autor: Boesch, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ISA HESSE

DAS PICKNICK

Von M. Boesch

Ein Picknick ist eigentlich eine altmodische Angelegenheit. Kommen uns dabei nicht Bilder aus dem 19. Jahrhundert in den Sinn: schöne Frauen in langen Kleidern mit Rüschen und Spitzen, malerisch am Waldrand um den «Tisch im Grünen» gelagert?

Leider wird heute der Sinn für diese Art von Romantik viel zu selten gepflegt. Man hat zuwenig Zeit! Auch auf den Ausflügen und Wanderungen nimmt man sich oft zuwenig Zeit zu einem richtigen, umständlichen Essen während einer Mittagsrast im Freien. — Oder wollen wir im Laufe dieses Sommers versuchen, in unserer Familie das Picknick wieder auferstehen zu lassen? Sicher würden alle die größte Freude daran haben, Kinder und Erwachsene.

Bei den Vorbereitungen zu einem Picknick sind, wie ich aus meiner langen Erfahrung weiß, besonders zwei Punkte gut zu überlegen.

Der Transport

Wie erreichen wir den Picknickplatz? Per Bahn, per Auto oder zu Fuß? Natürlich werden für den letztern Fall leichte, konzentrierte Eßwaren bevorzugt, doch darf man bei der Auswahl nie vergessen, wie sehr das Wandern Durst macht. Mit Schrecken erinnere ich mich zum Beispiel heute noch an jenen Ferienausflug, an dem wir uns, um uns möglichst wenig zu belasten, mit lauter hochkonzentrierten, und darum trockenen, Eßwaren auf den Weg machten. Niemand unter uns dachte daran, daß wir hoch über der Baumgrenze, fern von Quellen und Gletschern, picknicken wollten. Ohne einen Schluck Wasser saßen wir dann zu guter Letzt auf unserm Gipfel in der strahlenden, ausdörrrenden Sonne und betrachteten sehnüchsig den weit, weit unter uns liegenden, kühlen, grün-silbern schimmernden Brienzsee. Mit trockenem Gau men und knurrendem Magen — wer möchte in dieser Lage noch essen? — schleppten wir



**Man muß der Jugend von
heute recht geben . . .**

Die Ferien im Lehnstuhl verbringen, ist nicht ihr Ideal. Junge Leute wollen in der Freizeit etwas mitmachen - sich sportlich betätigen - den Körper ertüchtigen. Weise Ernährung ist aber wichtig - und eventuelle körperliche Anstrengungen sollen durch eine Tasse FORSANOSE wettgemacht werden, denn Forsanose als Ergänzungsnahrung schafft, ohne den Magen zu belasten, jenes Plus an Kraftreserven, das die Jugend von heute nötig hat.

Zwischentrunk - immer ein Genuss.
Täglich zum Frühstück und als

forsanose

Viel Gehalt - mehr Genuss

**Original - Packungen zu 500 g und 250 g
überall erhältlich**

FOFAG, FORSANOSE-FABRIK, VOLKETSWIL / ZH.

uns bergab, bis wir auf einer Weide endlich die erste Quelle fanden.

Wenn wir also nicht ganz sicher sind, daß sowohl Wasser wie Brennstoff am Platz zu finden sind, nehmen wir beides mit. Holzfeuer sind sehr romantisch und schön, aber falls wir alles selber tragen müssen, begnügen wir uns doch oft mit Metatabletten oder mit Weingeist. Fahren wir per Auto zum Ausflugsort, ist natürlich alles bedeutend einfacher, da wir dann weder auf das Gewicht noch auf den Umfang unseres Gepäcks aufpassen müssen. Ja, wir können dann sogar, was beim Eigentransport unbedingt zu vermeiden ist, Körbe oder ein hübsches Picknick-Köfferchen mitnehmen. Tragen wir hingegen die Eßwaren selber, so sorgen wir vor allen Dingen dafür, daß alles in einem Rucksack oder in Lunchtaschen untergebracht wird.

Behälter und Kochgeschirr

Kochpfannen und alles, was mit Feuer in Berührung kommt, besteht am besten aus Aluminium. Aluminium ist leicht zum Tragen und leicht zum Reinigen. Früher hatte man auch Aluminiumbecher, doch sind sie längst in Ungnade gefallen. Die modernen Becher aus Preßstoff oder Plastik sind viel angenehmer, da sie nicht so heiß werden, wenn man frischgekochten Tee hineingießt.

Die Messer sollten zusammenlegbar sein. Wir selber nehmen immer unser Militärmesser mit. Der brave schweizerische Militär-« Hegel » ist im bürgerlichen Dasein bei Picknicks bedeutend beliebter als bei den Inspektionen in den RS und den Wiederholigern! Er besitzt gute Klingen und sogar einen Büchsenöffner. Dieser letztere ist, wie jeder Erfahrene weiß, das unentbehrlichste Instrument auf einem Ausflug mit Picknick.

Für das Verpacken der Eßwaren keine gewöhnlichen Papiersäcke, sondern Säcke aus Pergament mitnehmen. Sie reißen nicht so leicht und sind weniger saftdurchlässig.

Soweit es möglich ist, soll das Mitnehmen von Glaswaren vermieden werden.

Erstens sind sie zerbrechlich, und zweitens kommt man leicht in Versuchung, entweder die ganzen und noch viel mehr die beschädigten Flaschen am Picknickort zurückzulassen. Solche in der schönen Natur herumliegenden Flaschen sind weder ein ästhetischer Anblick, noch sind sie der Gesundheit von Mensch und Vieh förderlich. In der Hast des Aufbruches gräbt man ja die Abfälle doch nie tief genug in den Boden ein. Aus dem gleichen Grunde sind mir für ein Picknick Konservenbüchsen unsympathisch. Wer sie unterwegs einfach liegen lässt oder sie, was auch nicht besser ist, in einem Bergbächlein oder einem Tobel verschwinden lässt, ist ein Vandal. Nein, wenn wir die vollen Büchsen haben hergeschleppt können, sind wir wohl auch imstande, die leeren, zackig-berandeten und deshalb gefährlichen Büchsen wieder bis dorthin zurückzutragen, wo wir sie ohne Schaden loswerden können. Übrigens hat man jetzt gutschließende, leichte Dosen und kann somit manche Lebensmittel schon daheim abfüllen.

Wann immer wir als Kinder mit unserer Mutter auf die Wanderschaft gingen, wurde zu unserer größten Freude ein Holzfeuer gemacht und abgekocht. Aber nie auf dem bloßen Boden. Immer suchten wir ein trockenes Bachbett auf, oder eine andere Steinunterlage, und gelöscht wurde lange vor Aufbruch und mit größter Gründlichkeit und Nachkontrolle der Aschenreste. Es durfte ja nicht mutwillig unsentwillen ein Waldbrand entstehen!

Und nun die Hauptsache:

Der Proviant

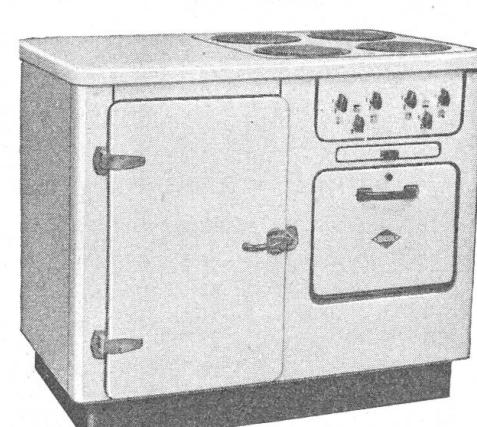
Auf jeden Fall sorgen wir für genug. Jedermann isst mehr und lieber, wenn er nach einer Wanderung im Freien essen kann. Knäckebrot und gewöhnliches Brot, Butter und Salatsauce, Zucker und Salz, gekochte Eier und Wurstwaren, Brotaufstriche, Obst und Tomaten, eine ordentliche Portion Kartoffelsalat sowie Kaffee oder Tee bilden bei uns den Grundstock zu einer ausgiebigen Familien-Picknick-



Seit den Tagen des Altertums bis in die moderne Zeit stand der Gurkensaft im Rufe eines einzigartigen Schönheitsmittels, dessen Wirksamkeit jedem künstlichen, chemischen Produkt weit überlegen ist.

Gurken-Milch zur Reinigung
Gurken-Teintwasser zur Belebung
Gurken-Tages-Crème, fettfrei
Gurken-Crème, fett (Nähr-Crème)

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich



schön und gediegen

DER KÜHLSCHRANKHERD

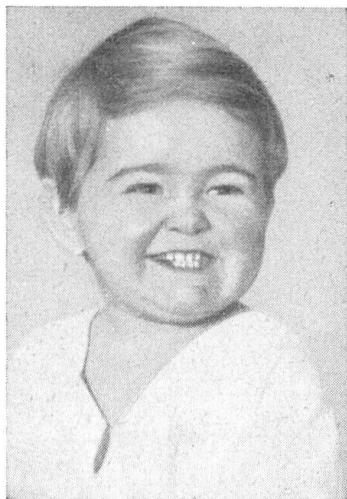


vereinigt Wärme und Kälte in einem idealen, raumsparenden Kombimöbel

ELCALOR A TELEPHON (064) 23691 **AARAU 9**

Wie leuchten
die Augen
Ihrer Kinder,
wenn Sie eine
Paidolspeise
auf den Tisch
bringen!

Versuchen Sie es heute noch. Aber echtes Paidol muß es sein, kein « Ersatz »!



Paidol

für kleine Leckermäulchen

Jetzt auch mit Vitamin B₁ und D erhältlich.
Für die heranwachsende Jugend besonders wertvoll.

Nicht nur schnell - auch langsam

soll eine Küchenmaschine laufen können. Denn so verschieden das Füllgut, so verschieden die optimale Tourenzahl. **Schlagrahm, rahmähnliche Cremen, Eiweißschnee, Raffeln von Wurzelgemüse** z. B. geraten am besten bei gedrosseltem Motor.

Der ROTOR 1950 kommt diesem Bedürfnis entgegen. Sie schalten einfach mehr oder weniger und erreichen jedes beliebige **Tempo zwischen 800 und 16 000 Umdrehungen pro Minute.**

Sehen Sie sich das neue Küchenwunder an - zu Hause oder beim Wiederverkäufer! Sie werden sich an der enormen Vielseitigkeit freuen.

ROTOR-World-Service:

A. Bitschard-Jampen, Uetendorf/Bern



Alleinverkauf in Zürich:
Reformhaus Egli, Münsterhof 20

Verkauf in Bern:
Reformhaus Ryfflihof, Neuengasse 30

Verkauf in Luzern:
Affentranger, El. Anlagen, Bundesstr. 16
Probst & Cie., El. Inst., Bundesstr. 36

Presot & Cie, Environ, Bangladesh

mahlzeit. Scheint Ihnen das alles reichlich üppig? Sie werden sehen, daß alles willkommen ist. Natürlich ist unser Menu bei einer richtigen Bergwanderung viel einfacher.

Der Kartoffelsalat scheint vielleicht am ehesten überflüssig; doch wenn Sie einmal das freudige Schmunzeln der Picknickteilnehmer erlebt haben, wenn dieser Salat jeweils zu Beginn der Mahlzeit in Kartontellerchen verteilt wird, so werden Sie nie mehr darauf verzichten. Dieser Salat kann gut daheim angemacht und in einer Pergament- oder Plastikdose mitgebracht werden. Beim Tomatensalat hingegen ist es anders. Er wird an Ort und Stelle zubereitet, wenn man es nicht vorzieht, die Tomaten aus der Hand zu essen und die Zitronen im Tee oder Wasser zu genießen. Etwas Salatsauce aber nehmen wir immer mit; denn Kartoffel- und Fleischsalate werden «matt» und müssen unbedingt etwas saure Zulagen bekommen.

Falls Käse und Aufschnitt sich beim Proviant befinden, so werden sie am allerbesten in der Spezialpapierpackung, so wie sie verkauft wurden, mitgenommen. Dann laufen sie nicht an. Zum Transport der Salatsauce eignet sich eine Flasche, die mittelst Gummiring und Metallklappe verschlossen ist, am besten. Diese Flaschen sind allerdings nur in Glas zu haben. Man schütze sie durch sorgsames Umwickeln mit einem Tüchlein vor einem Bruch. Salate und Saucen lieber nicht in Metall verpacken, und auch die Butter besser nicht mit Metall in Berührung bringen. Für Butter gibt es spezielle Aluminiumbüchsen, die im Innern eine Glasdose enthalten.

Die Metatabletten bekommen ihren Platz abgesondert von den Lebensmitteln. Sie sind nicht ungefährlich, besonders wenn kleinere Kinder dabei sind, die sie mit Zeltli verwechseln könnten.

Dörrost ist beim Tourenproviant sehr beliebt, für ein Picknick hingegen ziehen wir frisches Obst vor, doch darf es, falls es weit getragen werden muß, ja nicht saftig sein. Wer kennt nicht den wenig appetitlichen Brei, der sich uns darbietet, wenn Kirschen, reife Pflaumen oder Birnen nach einer längern Wanderung aus

Genehmigter Auszug aus den Unter-
suchungsberichten Nr. 12798 und 12798 A.

Die Ergebnisse der sich über 50 Wäschchen erstreckenden Reißfestigkeitsabnahme nach 50 maschinell der Praxis entsprechend vorgenommenen Waschgängen ist für ein selbstfältiges Waschmittel vorbildlich gering. Der trotz auschließlicher Verwendung von unenthärtem Leitungswasser sehr niedrig gebliebene Aschegehalt läßt erkennen, daß beim wiederholten, vorschriftsgemäßen Waschen mit «PROGRESS» eine schädliche Verkrustung der Wäsche ausgeschlossen ist. Tatsächlich ist der Gewebegriff nach der fünfzigsten Wäsche immer noch angenehm weich. Der Reinheitsgrad des gewaschenen Gewebes ist sehr hoch.

Die mit «PROGRESS» vorgenommenen Serienversuche zur Bestimmung des Wascheffektes in unenthärtem Leitungswasser zeigen, daß «PROGRESS» eine sehr hohe Waschwirkung zukommt. Das Produkt besitzt zudem ein hervorragendes Bleichvermögen.

Diese beiden vorzüglichen Eigenschaften ermöglichen bei der Textilwäsche die weitgehend «selbsttätige» Entfernung praktisch aller Beschmutzungen des Waschgutes.

Auf Grund aller durchgeführten Prüfungen kann «PROGRESS» als ein in hohem Maße textilschonendes, hartwasserbeständiges, modernes Waschpulver mit großer Waschaktivität und guter Bleichwirkung bezeichnet werden. Es erfüllt somit in jeder Hinsicht die hohen Anforderungen, welche an ein zeitgemäßes Waschmittel gestellt werden können.

Hier das
URTEIL der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt über
das neuzeitliche dynamische Waschmittel

PROGRESS

Zuerst die viel hundert unaufgefordert eingegangenen Dankschreiben von Schweizer Frauen, welche spontan ihrer Begeisterung über PROGRESS Ausdruck geben, und jetzt das offizielle Attest der obersten schweizerischen Untersuchungsinstanz.

Es braucht viel, bis Hunderte von Schweizer Hausfrauen sich hinsetzen, um unaufgefordert einen Dankbrief zu schreiben. Es braucht viel, bis die als sehr zurückhaltend bekannte schweizerische Prüfanstalt ein so rückhaltloses Urteil abgibt.

**Es muß etwas Besonderes dran sein
am dynamischen Waschen mit**

PROGRESS

Ist es nicht leider ein wenig so, daß bahnbrechende schweizerische Erfindungen im eigenen Land anfangs auf Gleichgültigkeit, oft sogar auf Ablehnung stoßen, während irgend ein ausländisches Produkt, vor allem wenn es aus den USA kommt, ohne Bedenken hingenommen wird? Vor 12 Jahren mußte sich EXPRESS durchkämpfen, das für die Feinwäsche bis heute noch nicht übertrffen werden konnte, selbst in den USA nicht.



Heute geht es um PROGRESS für die Großwäsche. Jahrelange Forschung steckt auch hinter PROGRESS. Der seit 119 Jahren begründete Ruf unserer Firma verpflichtete uns, PROGRESS erst in den Handel zu bringen, nachdem eingehende Versuche die überlegene Wirkung bei maximaler Schonung der Gewebe bewiesen hatten. Unsere eigenen Prüfergebnisse werden nun durch die offiziellen Untersuchungen bestätigt u. wir dürfen heute sagen:

**Weder inländische noch ausländische Produkte können PROGRESS übertreffen!
In schonender Wirkung ist PROGRESS ähnlichen Produkten nachweisbar überlegen.**

STRÄULI & CIE. WINTERTHUR

dem Rucksack gezogen werden. Hingegen eignen sich sehr gut Orangen und Grapefruits, Äpfel und nicht zu reife Bananen. Zitronen sollten bei jeder Wanderung vorhanden sein. Zitronensaft stillt nicht nur den Durst, sondern bringt bei Insektenstichen Linderung, hilft Flecken in den Kleidern beheben und dient sogar, wenn man das Jodfläschchen zu Hause vergessen hat, bei Schrammen und Kratzern als zwar schmerhaftes, aber sehr wirksames Desinfektionsmittel.

Hausgebackene Kuchen oder Cakes ja nie warm einpacken! Wer sich die Mühe des Backens ersparen will, wählt statt Selbstgebackenem am besten trockene Biskuits. Die pikanten Brotaufstriche bereitet man schon daheim zu. Gehört Zitronensaft zum Rezept, so fügt man ihn erst kurz vor der Verwendung bei, da ausgespreßter Zitronensaft in einem verschlossenen Gefäß schon nach kurzer Zeit zur Gärung kommt. Ein sehr beliebter, pikanter, aber dennoch nicht Durst verursachender Brotaufstrich besteht aus folgenden Zutaten:
Inhalt einer Met- oder Streichleberwurst
2 Löffel Öl
2 Löffel Nidel
feingehackter Peterli oder Schnittlauch
1 Kaffeelöffel Senf
Salz
Saft einer Zitrone.

Alles tüchtig verrühren (bis auf den Zitronensaft, der erst zu allerletzt hinzukommt).

Auch Tomatenpuree, so wie es aus der Büchse kommt, vermischt mit sehr wenig geriebenem Käse, schmeckt auf Brot gestrichen ausgezeichnet. Dieses Puree kann auch als Unterlage für einen Fleischbelag dienen.

Und wenn zuletzt alles für das Picknick vorbereitet und verpackt ist, so vergewissert man sich, daß vier Dinge auf keinen Fall fehlen:

die Streichhölzer
das Salz
das Messer
der Büchsenöffner.

Alles sonst Benötigte läßt sich irgendwie durch Improvisation ersetzen, doch diese vier Kleinigkeiten leider nicht.

* * *

Und nun breitet an einem schönen Sommertag das Tüchlein aus auf dem nadelübersäten Waldboden, am Bach, oder auf der Bergwiese, lagert euch darum herum und genießt nicht nur euer reichhaltiges Picknick, sondern noch vielmehr das Glück, das euch vergönnt, den schönen Tag im Freien verbringen zu dürfen, gesund und in Frieden.

